

..., die Betriebszweigergebnisse waren von niedrigeren Erlösen, teureren Ferkeln und niedrigeren Futterkosten geprägt.

## Erste Ergebnisse zur Schweinemast aus dem Schweinereport Baden-Württemberg 2013/2014 - Teil 2 ökonomische Auswertung

Michael Asse, Dr. Bernhard Zacharias, LSZ Boxberg

Wie bereits im ersten Teil des LSZ-Newsletter 2014 dargelegt, haben sich die biologischen Kennzahlen der ausgewerteten Mastbetriebe im Wirtschaftsjahr (WJ) 2013/2014 nur minimal von denen der ausgewerteten Betriebe 2012/2013 unterschieden. Doch wie stellen sich die ökonomischen Ergebnisse dar?

### Mastbetriebe mit Zukauf von 30 kg Ferkeln – ökonomische Leistungen

In Tabelle 1 sind die ökonomischen Mittelwerte der Mastbetriebe aus den WJ 2012/2013 und 2013/2014 aufgeführt.

**Tabelle 1: Durchschnittliche ökonomische Leistungen bei Mastbetrieben mit Zukauf von 30 kg Ferkeln für die Wirtschaftsjahre 2012/2013 und 2013/2014**

Kennwert		2012/2013	2013/2014
		Ø der Betriebe (n = 108)	Ø der Betriebe (n = 97)
Erlös/kg Schlachtgewicht	€	1,87	1,82
Erlös/Zuwachstier	€	179,09	168,59
Erlös/100 kg Zuwachs	€	205,32	193,80
Bestandsveränderung/100 kg Zuwachs	€	-0,47	2,15
Leistungen gesamt/ Zuwachstier	€	179,02	170,93
<b>Leistungen gesamt/100 kg Zuwachs</b>	<b>€</b>	<b>205,62</b>	<b>196,59</b>
Ferkelkosten/kg	€	2,25	2,36
Ferkelkosten/Stück	€	72,22	74,78
Ferkelkosten/100 kg Zuwachs	€	85,97	88,50
Futterkosten	€/dt	31,94	27,44
Futterkosten/Zuwachstier	€	81,31	69,73
Futterkosten/100 kg Zuwachs	€	92,92	79,80
Tierarzt/Zuwachstier	€	0,69	0,62
Wasser, Energie/Zuwachstier	€	3,99	4,01
Sonstige Kosten/Zuwachstier	€	0,30	0,35
Direktkosten gesamt/Zuwachstier	€	161,26	151,76
<b>Direktkosten gesamt/100 kg Zuwachs</b>	<b>€</b>	<b>185,25</b>	<b>174,61</b>
<b>Dkfl/Zuwachstier</b>	<b>€</b>	<b>17,76</b>	<b>19,16</b>
<b>Dkfl/100 kg Zuwachs</b>	<b>€</b>	<b>20,37</b>	<b>21,97</b>
<b>Dkfl/Mastplatz</b>	<b>€</b>	<b>47,86</b>	<b>52,25</b>

Ähnlich wie im ersten Teil des Newsletters ist zu beachten, dass es sich in den beiden betrachteten WJ nicht um 100%ig identische Betriebe handelt. Alle ausgewiesenen Erlöse und Kosten sind brutto Angaben.

Die Tabelle 1 zeigt auf, dass der Erlös je kg Schlachtgewicht (SG) im WJ 2013/2014 im Durchschnitt um 0,05 € niedriger war und damit das Betriebszweigergebnis negativ beeinflusst wurde.

Ebenfalls negativ wirkten sich gestiegenen Ferkelkosten auf die Betriebszweigergebnisse der Mastbetriebe aus. Im Mittel kostete ein zugekauftes Ferkel gut 2,50 € mehr als noch im Vorjahr.

Und die Futterpreise? Allgemein betrachtet hat sich das Niveau der Futtermittelpreise im WJ 2013/2014 im Vergleich zum Vorjahr etwas entspannt. Im Bereich der eigenen erzeugten Futtermittel wurde Weizen im Wirtschaftsjahr 2013/2014 im Rahmen der Betriebszweigauswertung mit 20,45 €/dt (brutto) bewertet, Gerste und Triticale jeweils mit knapp 19 €/dt (brutto).

Für die Betriebe hatte diese Entwicklung zur Folge, dass die Futterkosten je dt im Mittel um ca. 4,50 € je dt günstiger waren. Mit durchschnittlich 27,44 € je dt, schlugen die Futterkosten je Zuwachstier mit 69,73 € zu Buche, rund 11,50 € je Zuwachstier weniger als im Vorjahr.

Die restlichen Direktkosten haben sich nur minimal verändert, sodass die Summe an Direktkosten je Zuwachstier im WJ 2013/2014 im Schnitt 151,76 € betragen. Im Vergleich zum Vorjahr war die Erzeugung auf dieser Betrachtungsebene fast 10 € günstiger als noch im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Verluste und v.a. der Bestandsveränderung betrug das Betriebszweigergebnis der ausgewerteten Mastbetriebe im Mittel 19,16 € je Zuwachstier bzw. 52,25 € je Mastplatz. Das sind knapp 4,50 € mehr als im Vorjahr. Jedoch entspricht dies zum wiederholten Male einem unterdurchschnittlichen Betriebszweigergebnis für die Mastbetriebe im Vergleich der letzten 10 Wirtschaftsjahre.

Doch die gut 52 € je Mastplatz sind nur ein Durchschnittswert aus 97 Betriebsauswertungen. Und wenn dieses Ergebnis im langjährigen Vergleich als unterdurchschnittlich zu bewerten ist, welches Betriebszweigergebnis erwirtschafteten dann die besseren 25% der Betriebe? Und wiesen die erfolgreicheren Betriebe auch die besten biologischen Leistungen auf? Die Kennzahlen zur Beantwortung dieser Fragen sind in Tabelle 2 dargestellt.

Die Zahlen verdeutlichen, dass die wirtschaftlich erfolgreicheren Betriebe einen höheren Erlös für ihre Schlachtschweine erzielten. Im Vergleich zum Durchschnitt der Betriebe eine Differenz von über 14 €, im Vergleich zu weniger guten Betrieben über 20 € je Mastschwein, zurückzuführen u.a. auch auf ein deutlich höheres Schlachtgewicht. Darüber hinaus vermarktete über die Hälfte dieser Betriebe direkt an Schlachter bzw. Metzger oder über eine Erzeugergemeinschaft, wodurch sich höherer Erlöse realisieren ließen.

Der Erfolg eines Unternehmers hängt darüber hinaus zum großen Teil davon ab, zu welchen Konditionen er seine Betriebsmittel einkauft. In der Schweinemast sind hierbei in erster Linie die Ferkel und das Futter zu nennen.

Die Auswertung zeigt, dass die besseren 25% der Betriebe die Ferkel je Stück teurer einkauften, diese Ferkel jedoch im Vergleich schwerer waren. Es ist zu vermuten, dass die Mäster durch die Gewichtszuschläge der Notierungen über 30 kg profitierten, schwerere Ferkel einzukaufen und einzustallen. Den zweiten wichtigen Knackpunkt bildeten die Futterkosten.

Bedingt durch niedrigere Futterkosten je dt und minimal bessere biologische Leistungen im Bereich der Futterverwertung ergaben sich bei den erfolgreicheren Betrieben Kostenvorteile von über 6 € je erzeugtem Schlachtschwein gegenüber den weniger erfolgreichen Betrieben und knapp 2 € gegenüber dem Durchschnitt aller ausgewerteten Betriebe. Auffällig ist, dass die ökonomisch erfolgreicheren Betriebe auch die besten Leistungen im Bereich Futterverwertung und tägliche Zunahmen aufwiesen.

**Tabelle 2: Ökonomische Leistungen der Mastbetriebe mit Zukauf von 30 kg Ferkeln für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 (rangiert nach Dkfl/100 kg Zuwachs)**

Kennwert		2013/2014 weniger gute 25% der Betriebe (n = 24 )	2013/2014 Ø der Betriebe (n = 97)	2013/2014 bessere 25% der Betriebe (n = 24)
Mastanfangsgewicht	kg	32,5	32,4	34,0
Mastendgewicht	kg	120,0	120,5	123,0
tägliche Zunahmen	G	737	745	749
Futtermverwertung	1:	3,0	2,91	2,86
Erlös/kg Schlachtgewicht	€	1,76	1,82	1,90
Erlös/Zuwachstier	€	162,13	168,59	183,35
Erlös/100 kg Zuwachs	€	188,37	193,80	209,12
Bestandsveränderung/100 kg Zuwachs	€	2,53	2,15	-1,78
Leistungen ges./Zuwachstier	€	165,52	170,93	181,77
<b>Leistungen ges./100 kg Zuwachs</b>		<b>192,57</b>	<b>196,59</b>	<b>207,52</b>
Ferkelkosten/kg	€	2,39	2,36	2,33
Ferkelkosten/Stück	€	75,73	74,78	76,85
Ferkelkosten/100 kg Zuwachs	€	91,92	88,50	88,96
Futterkosten	€/dt	28,47	27,44	26,98
Futterkosten/Zuwachstier	€	74,20	69,73	67,98
Futterkosten/100 kg Zuwachs	€	85,59	79,80	77,05
Tierarzt/ Zuwachstier	€	0,54	0,62	0,52
Wasser, Energie/ Zuwachstier	€	5,12	4,01	3,67
Sonstige Kosten/ Zuwachstier	€	0,54	0,35	0,47
Direktkosten ges./Zuwachstier	€	158,47	151,76	150,85
<b>Direktkosten ges./100 kg Zuwachs</b>	€	<b>184,46</b>	<b>174,61</b>	<b>171,96</b>
<b>Dkfl/Zuwachstier</b>	€	<b>7,06</b>	<b>19,16</b>	<b>30,92</b>
<b>Dkfl/100 kg Zuwachs</b>	€	<b>8,11</b>	<b>21,97</b>	<b>35,56</b>
<b>Dkfl/Mastplatz</b>	€	<b>18,94</b>	<b>52,25</b>	<b>81,65</b>

Unterm Strich erzeugten die besseren Betriebe ihre Tiere günstiger und erzielten bessere Erlöse. Demzufolge erwirtschafteten die die besseren 25% der ausgewerteten Mastbetriebe Dkfl von 30,92 € je Zuwachstier und damit knapp 82 € je Mastplatz, die weniger guten Betriebe erwirtschafteten knapp 19 € je Mastplatz.

Doch war mit diesen Betriebszweigergebnissen eine vollkostendeckende Erzeugung von Schweinefleisch möglich? Zur Beantwortung soll das kalkulatorische Betriebszweigergebnis herangezogen werden. Unterstellt wird hierzu eine Neubausituation und damit volle Belastung durch Abschreibung, Zinsansatz und Unterhalt von jährlich 8%. Bei Neubaukosten im Bereich Schweinemast von brutto ca. 655 € (siehe Newsletter Februar 2012) ergeben sich jährliche Festkosten von ca. 53 € je Mastplatz. Hinzu kommt ein Lohnansatz von 15 € je Mastplatz, bei einem unterstelltem Arbeitszeitbedarf von 1 Akh je Mastplatz und einem Lohnansatz von 15 € je Akh. Auf Grundlage dieser Rechnung wären Dkfl von 68 € je Mastplatz notwendig.

Die Rechnung verdeutlicht, dass mit einem Durchschnittsergebnis im Wirtschaftsjahr 2013/2014 nicht einmal die Festkosten für die Stallgebäude hätten gedeckt werden können, demzufolge hätte auch der Lohnansatz nicht gedeckt werden können. Demzufolge erübrigt sich die Frage nach einem Unternehmergewinn.

Fazit:

Das WJ 2013/2014 war für die Mastbetriebe durch günstigeren Futterkosten, aber auch höhere Ferkelkosten und gesunkene Erlöse geprägt. Die Folge für die ausgewerteten Betriebe war ein im langjährigen Vergleich betrachtet unterdurchschnittliches Betriebszweigergebnis. Die ökonomisch erfolgreicherer Betriebe zeichneten sich im Rahmen des Schweinereport Baden-Württemberg v.a. durch höhere Verkaufserlöse, den Zukauf schwererer Ferkel, den Einsatz günstigerer Futtermittel aber auch durch bessere biologische Leistungen aus.

### **Hinweis**

*Die Druckversion des Schweinereports inkl. aller faktoriellen Auswertungen ist bei der Geschäftsführung des Beratungsdienstes Schweinehaltung und Schweinezucht e. V. (Tel. 07930/9928-135) für 10€ inkl. MwSt. erhältlich. Bedienstete der Landwirtschaftsverwaltung können die pdf-Datei über die Intranetseite des Bildungs- und Wissenszentrums Boxberg ([www.lsz-bw.de](http://www.lsz-bw.de)) -Rubrik Fachinformationen- herunterladen.*